



# KNIPLINGBREVET

## *Danmark*

### Die Geschichte von dem Traumkleid

Siehe weiteres auf Seite 9-10

### Osterei in Mailänder Technik

Siehe weiteres auf Seite 16





# Liebe Mitglieder

Die besten Wünsche zum Neuen Jahr! Ich hoffe, dass Sie das neue Jahr gut angefangen haben. Ich hoffe ebenfalls, dass Sie Weihnachten, das Neujahr und das Beisammensein mit der Familie und Freunden genossen haben, und dennoch hoffe ich, dass es vielleicht auch ein paar ruhigen Stunden an der Klöppellade gegeben hat.

Das, was Sie hier in der Hand haben, ist unser neues Design von Kniplebrevet. Der Vorstand des Vereins und die Redaktion hoffen, dass Sie es mögen. Sie stellen vielleicht die Frage: "Warum denn?". „Ja, warum?“. Der Verein besteht nun seit 35 Jahren, und ist damit ein alternder Verein mit einer Mitgliedszeitschrift, die all die Jahre hindurch keinen nennenswerten Veränderungen geschehen ist. Mit einer fallenden Mitgliedszahl haben wir eingesehen, dass etwas geschehen und gemacht werden muss, um neue Mitglieder anzuziehen. Das, was wir am meisten wünschen, ist natürlich, dass wir immer noch als attraktiver Verein mit einer spannenden Zeitschrift bestehen können. Deshalb haben wir ein Werbebüro kontaktet, das uns aufgefordert hat, unsere Mitgliedszeitschrift zu über-

legen, weil sie ja unser größter Ausdruck nach außen ist. Es ist eine Zeitschrift, wovon viele sprechen, und sie freuen sich sehr darauf, sie zu empfangen. Wir müssen aber auch mit der Zeit gehen und dadurch gern kommende Mitglieder der Gegenwart anziehen. Alle Anstrengungen sind zu dieser Zeitschrift geworden, die Sie nun in den Händen haben, und wir hoffen sehr, dass sie Ihnen gefällt.

Nicht genug damit, denn nun haben wir einen Prozess angefangen, und wir möchten Sie bitten, einen Teil dieses Prozess zu sein. Helfen Sie uns bitte mit diesem hoffentlich positiven Prozess, wir hoffen, dass Sie ihn unterstützen werden. Wir möchten sehr gern neue und sehr gern jüngere Mitglieder anziehen, aber auch sehr gern an unseren heutigen treuen Mitgliedern festhalten, so dass wir unser gemeinsames Interesse weiterführen können. Wir müssen uns alle Mühe geben, um neue Mitglieder zu begrüßen, um sie in unseren Kreis hereinzubitten, und um sie bei diesem schönen Handwerk helfen zu können. Seit dem letzten Mal ist folgendes geschehen, kurz nach den Sommerferien hat Charlotte Zachau uns mitgeteilt, dass

sie aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand austreten musste. Deshalb ist die erste Stellvertreterin Lea Gamborg in den Vorstand eingetreten.

In dieser Zeitschrift finden Sie das Programm für das Jahrestreffen und die Generalversammlung, und wir freuen uns sehr darauf, sehr viele von Ihnen am 17. März in Odense zu treffen. Peter wird an dem Jahrestreffen teilnehmen, er wird einen offenen Workshop abhalten. Es gibt keine Anmeldung, kommen Sie bitte, um Dogma-Klöppeln zu probieren. Klöppelladen sind schon bereit gestellt, und Sie brauchen nichts mitzubringen. Dann gibt es auch noch die Freundschaftsdecke, die an dem Klöppelfestival in 2019 in Tøndern ausgestellt werden soll. Wenn Sie möchten, dass Ihre Spitze ein Teil der Freundschaftsdecke wird, dürfen Sie es bitte sehr gern zum Jahrestreffen mitbringen. Dann werden wir reichlich Zeit haben, die Decke oder mehrere Decken fertigzustellen.

Wir freuen uns sehr darauf, viele von Ihnen an dem Jahrestreffen in Odense zu sehen!

# Die neuen Grafiker...

Wenn du diese Worte liest, ist es über ein Jahr her, dass wir die Zusammenarbeit mit Knipling i Danmark begonnen haben. Und wir genießen es!

*Von Lone Frost*

Für uns ist es ein spannender Prozess gewesen, ein Design mit einem neuzeitlichen Ausdruck für den Verein entwickeln zu dürfen. Wir hoffen, dass er auch neue Klöpplerinnen ansprechen wird.

Wir haben ein neues Logo, eine neue Linie für das Briefpapier, Briefumschläge sowie einen breiten Fächer anderer Produkte ausgearbeitet. Alles zusammen soll dazu beitragen den Verein mehr neuzeitlich und einladend erscheinen zu lassen. Wir haben die Hoffnung, dass die neue Identität neuen potentiellen Mitgliedern Lust dazu geben wird, Euch näher kennenzu-

lernen – und besonders – einen Drang dazu zu verschaffen, die hübsche Handarbeit Klöppeln zu erlernen. Eine Handarbeit, die während Jahrhunderte ein fester Teil der Handwerkstradition der Frauen in Dänemark gewesen ist. Wir sind selbst total glückliche Handarbeitsmädchen.

Wir widmen uns dem häkeln, stricken, Papiercollagen und arbeiten mit von Handhergestellten Karten, Zeichnen, Grafik und Malerei. Wenn es etwas gibt wovon wir was verstehen, so ist es, wie faszinierend es ist sich mit Handarbeit zu beschäftigen. Wir lieben Handarbeit –

und nun auch klöppeln.

Wir – wer sind wir? – Lone und Cecilia Frost. Mutter und Tochter, die gemeinsam seit über 45 Jahren Erfahrung mit grafischer Arbeit haben. Wir wohnen und arbeiten zusammen auf einem schönen vierflügeligen Bauernhof etwas außerhalb von Nyborg, wo wir auch Bed & Breakfast anbieten.

Wir freuen uns darauf zusammen mit Knipling i Danmark Strategien für die Zukunft zu entwickeln und Euch – sowie das Klöppeln – viel besser kennenzulernen.

# Klöppelreise

In die Schweiz, nach Südfrankreich, Belgien, Holland und Deutschland. 2. Teil

Von Karen Vontillius

Die Reise zu den verschiedenen Klöppelzentren führte uns selbstverständlich auch an vielen anderen schönen Orten vorbei, wo keine Klöppelmuseen sind, u. a. 2 Besuche bei Winzern.

Der nächste Halt war in Avignon. Das ist sehr empfehlenswert. Eine Stadt, die überwiegend von der Zeit geprägt ist, in der der Papst inmitten der Stadt in seinem Papstpalast wohnte. Der Palast ist so gut bewahrt, dass man sehen kann, wie viele Mittel für diesen Ort verwendet wurden. Dies zu sehen war phantastisch. In dem großen Hof war u. a. eine Theaterszene angelegt. Am letzten Abend hatten wir das Glück, den internationalen Musiktag erleben zu können, so dass Straßen und Cafés mit Menschen gefüllt waren, und die Musik ertönte überall in der Stadt und am Fluss.

Eine kürzere Tour führte uns nach Marseille, wo wir ins Museum sollten. Wir mussten uns aber damit begnügen es von außen anzusehen. Es hatte eine flotte Fassade, war aber am Dienstag geschlossen, und das wir die phantastische Kathedrale auch.

Danach bewegten wir uns nach Norden und zu normalen menschlichen Wärme-graden. Wir sollten nach Calais, und das war ein flottes Erlebnis. In Cité Dentelle Mode bekamen wir gezeigt, wie eine Maschine 10 cm Spitze in 4 Meter Breite innerhalb kürzester Zeit herstel-

len konnte. Es gab Ausstellungen von handgeklöppelter Spitze und Maschinenspitze sowie massenweise Bekleidung, die flott aufgemacht waren.

Wir besuchten die herrliche Klöppelschule in Bailleul, nur 87 km von Brügge und 30 km von Lille entfernt. Hier konnten wir sehen, was die französischen Damen auf den Klöppelbrettern hatten. Es gab alles von den wildesten Farben bis hin zu dem hübsch Eleganten. Es wurde fotografiert und genickt und nein und oh gesagt. Die Leiterin der Schule erzählte von deren Kursen mit u. a. Kindern; 4 Tage in der Woche mit Kursen für Erwachsene und ein Tag in der Woche mit einem Kursus für Kinder.

Am Samstag sollten wir nach Brügge, unvergleichlich schönes Brügge, Klöppelzentrum und Schokoladenzentrum. Wir wurden ganz in der Nähe vom großen Markt abgesetzt. In der Stadtmitte befand sich alles in Veränderung. Der ganze Markt, der früher mit Menschen um den flotten Springbrunnen herum gefüllt war, war nun gefüllt mit Aufgrabungen und was dazu gehört. Wir eilten über ihn, und dann ging die Tour in die Straßen und auf Jagd nach Geschäften, in denen wir wieder unsere Lust befriedigen konnten bevor wir vielleicht Zeit für das Mittagessen hatten.

Wir fanden faktisch auch ein Klöppelgeschäft, in dem wir noch nie gewesen

sind. Die Familie führt das Geschäft seit 1871, und es war gefüllt mit Spitzen jeglicher Art.

Unser Mittagessen nahmen wir in einem farbenfreudigen Geschäft ein. Selbst hier gab es Spitze an den Wänden, die mit schwarz übergemalt war, was aber sehr dekorativ war.

Unsere Tour endete mit einem Besuch des Textilmuseums Bocholt. Eine der wichtigsten Webereien und Spinnereien in der deutschen Textilindustrie während 150 Jahren. Die Produktion wurde 1973 eingestellt und 1984 nach historischem Vorbild wieder aufgebaut. Es war unglaublich groß. Ein riesiger Websaal, eine riesige Spinnerei und eine Arbeiterwohnung mit Nutzgarten, wie es einmal war.

Kommt man in die Nähe einiger in meinem Artikel beschriebenen Orte, sollte man sie besuchen. Ist man an Textilien interessiert, freut man sich darüber zu sehen, wie tüchtig man ist, darüber zu erzählen, wie es einmal gewesen ist. Das verleiht den Dingen Relief in unserer heutigen Geschäftigkeit.

Ecole Dentellière  
6, rue du Collège- 59270 Bailleul (Nord)  
ecole-dentelle@ville-bailleul.fr  
Calais: [www.cite-dentelle.fr](http://www.cite-dentelle.fr)  
Bocholt: [www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)

# Lotusseide – die teuerste Faser der Welt

Text: Prof. Dr. Waltraud Rusch, Karlsruhe

Fotos: Jürgen Nebel

Die meisten Menschen kennen die Lotusblume als exotische Wasserpflanze. Sie steht für Reinheit, Treue, Schöpferkraft und Erleuchtung. Der berühmte Lotuseffekt lässt Wasser und Schmutz an Blättern der Lotus-pflanze einfach abperlen. Was bei uns kaum einer weiß, die Lotusblume ist nicht nur schön, man kann sogar ihre Früchte und Wurzeln essen. Burmesen essen die Kerne der Lotusfrucht gerne zwischendurch als Snack. Sie schmecken so ähnlich wie saftige Erdnüsse.

Die Lotusblüte wird überall in Asien als heilig verehrt. Unter Buddhas Füßen öffneten sich der Sage nach Lotusblüten. Buddha wird sehr gerne mit dem Lotussitz auf stilisierten Lotusblättern dargestellt.

Aber keiner weiß, dass die heilige Pflanze des Buddha Lieferant für eine der exklusivsten und teuersten Stoffe der Welt ist, der Lotusseide. An nur einem Ort der Welt, am Inle-See in Myanmar, kann diese Faser von nur wenigen Frauenhänden gesponnen werden. Eigentlich ist sie keine Seide, keine Eiweißfaser. Sie besteht wie alle Pflanzenfasern aus Zellulose. Aber Lotusseide ist noch feiner als die Seide des Maulbeerspinners.

Bekannt geworden ist diese feinste Faser der Welt durch den italienischen Modedesigner Pier Luigi Loro Piana. Zusammen mit seinem Bruder Sergio (+ 2013), nun allein, führt er das Familienunternehmen mit dem italienischen Luxuslabel Loro Piana. Pier Luigi Loro Piana ist immer auf der Suche nach den

wertvollsten Stoffen aus aller Welt. Neben Baby-Kaschmir aus der Mongolei und Vicunawolle aus Peru hat er nun auch die Lotusfaser in Myanmar entdeckt, als ihm ein japanischer Freund einen Schal aus Lotusseide zeigte und diesen spürte. Das Material sieht aus wie Leinen oder Rohseide, es quillt aber nicht. Es ist sehr bequem zu tragen. Da es so atmungsaktiv ist, wird dieses Material besonders interessant. Es kühlt bei Hitze, ist absolut knitterfrei und samtweich. „Die Eigenschaften dieses Stoffs sind einfach einzigartig.“<sup>1</sup>

Mitglieder der Familie Loro Piana begannen im Jahre 1812 als Kaufleute mit dem Handel von Wollstoffen. 1924 gründete Pietro Loro Piana in Quarona bei Biella das heutige Modeunternehmen Loro Piana. Seine Söhne Sergio (+2013) und Pier Luigi (\*1951) übernahmen 1975 die Leitung des Unternehmens. Für die Olympischen Sommerspiele 1992 statete das Unternehmen die italienische Reiter-Mannschaft mit Jacken, den sog. Horsey-Jacken, aus. Nun begann der Aufbau einer eigenen Bekleidungsline samt Accessoires und auch Lederwaren. 1993 eröffnete die erste Loro Piana Boutique in New York City, neben vielen anderen kam 2005 ein eigenes Geschäft in Hongkong hinzu. Es gibt in Europa, USA und Asien insgesamt 135 Loro Piana Ladengeschäfte, in Deutschland z.B. in München, Düsseldorf, Hamburg und Keitum. Im Juli 2013 übernahm der Luxusgüterkonzern LVMH (Louis Vuitton – Moët & Chandon – Hennessy-Cognac) einen Anteil von 80 % des Modelabels.

Pier Luigi Loro Piana führt noch heute mit seinem Anteil von 20 % das Unternehmen Loro Piana. Loro Piana ist zur Zeit der größte Cashmerehersteller, der größte Händler für feinste Wolle der Welt. Auch die edle Wolle der Vicunjas, für die das Unternehmen in Peru ein Naturreservat unterhält, wird von Loro Piana zu hochpreisigen Tuchen und Kleidungsstücken verarbeitet. Alljährlich produziert die Firma eine limitierte Edition der feinsten Anzugstoffe aus Merinowolle.

Die Weberei hält seit 2005 den Weltrekord für die feinste gesponnene Wollfaser mit nur 11,8 Mikrometer Durchmesser. Pier Luigi Loro Piana kauft ganze Ballen des teuren Zwirns aus Lotusseide, um es in Europa vor allem an den modernen Mann zu bringen, der rund 7 000 € für ein maßgeschneidertes Jackett bezahlen wird.

Auf dem Land leben die Menschen noch wie vor 100 Jahren. Am Inle-See lebt das Volk der Intha, das übersetzt so viel heißt wie die „Söhne des Sees“. Rund um ihre Häuser am See züchten die Inthas auf den Wasserfeldern die Lotus-pflanze. Je länger ihre Stängel sind, desto länger ist die Faser, und das ist immer am Ende der Regenzeit der Fall. Hier ist der Wasserstand am Inle-See am höchsten und damit die Stängel am längsten. Es beginnt die Ernte der Lotusfasern. Die Blüten der Ernte sind Opfergabe für Buddha und die Hausgeister, denn diese müssen gnädig gestimmt werden, wenn man der Natur etwas entnimmt. Die Inthas glauben, das bringt Glück und Wohl-

stand. Das Wort für Lotus steht in der burmesischen Sprache auch für etwas, das lange anhält. Wenn Buddha die Lotusblüten geopfert werden, hoffen die Menschen auf ein langes und zufriedenes Leben.<sup>2</sup>

Die Herstellung der Lotusseide ist ein altes und sehr anspruchsvolles Handwerk. Die Frauen vom Inle-See beherrschen dieses wie kaum jemand auf der Welt. Die heilige Lotuspflanze lässt sich übrigens nur dort verarbeiten, wo man sie auch erntet.

Die Lotusstengel müssen innerhalb eines Tages nach der Ernte weiter verarbeitet werden, sonst trocknen sie aus. Nach der Ernte werden die empfindlichen Fasern aus dem Stengel gelöst. Dazu werden jeweils vier Stengel gebündelt, die immer wieder mit einem Messer im Abstand von ca. 4-6 cm eingeritzt und anschließend gegeneinander eingedreht werden. Dabei kommen die hauchdünnen Fasern zum Vorschein. Das Schwierige ist, diese Fasern dürfen nicht reißen.

Die freigelegten Fasern werden vorsichtig mit der Hand zu einem Faden gedreht. Vier Frauen benötigen ca. eine Woche, um die Fasern für einen Meter Stoff zu spinnen und für einen Meter Stoff braucht man 10 000 Stengel. Für ein einziges Jackett aus Lotusstoff spinnen die Frauen die Fasern aus 26 000 Stängeln zu Garn. Aus dieser Menge weben sie dann ca. 2,5 Meter Stoff. Aber dafür sind viele, viele Stunden reiner Handarbeit notwendig. Nur Frauen spinnen und weben, man sagt, die Männer seien dafür viel zu ungeschickt. Sie beschäftigen sich z.B. in der Fischerei. Das frisch gesponnene Garn wird immer wieder befeuchtet, damit es geschmeidig bleibt. Zur Festigung wird es über mehrere Stunden lang über verschiedene Rollen umgespult. Es wird noch heute ohne Hilfsmittel, ohne Elektrizität gearbeitet. Und die jahrhundertlange Technik funktioniert auch so. Am Anfang ist das Garn noch sehr fein, kann reißen. Deshalb

muss es immer wieder gezwirbelt und umgespult werden. Erst dann ist es fest genug zum Weben. Vor dem Weben wird das Garn noch gewaschen und mit einer Lösung aus Reisstärke bearbeitet. Im Prinzip ist es nichts anderes, als würde man bei uns ein Hemd stärken. So bleibt es später besser in Form. Das Garn wird zum Trocknen aufgehängt.

Am Inle-See arbeiten 500 Frauen als Lotusweberinnen. Alle haben sie das Handwerk von Kindheit an gelernt. Das Wissen haben sie von ihren Großmüttern übernommen und geben es an ihre Kinder weiter. Das Leben am Inle-See hat seinen eigenen ruhigen Rhythmus. Die Frauen arbeiten nicht immer gleich lang. Wenn sie müde sind, hören sie auf. Stress kennt man hier nicht. Da Lotusseide sehr wertvoll ist, wird das Garn zum Weben sorgfältig abgemessen, damit nichts von dem teuren Material übrig bleibt oder verschwendet wird. Die Vorbereitung des Webstuhls dauert einen ganzen Tag. Jeder einzelne Faden wird an einem Art Haken befestigt. Die Webstühle würden bei uns im Museum stehen, hier am Inle-See gehören sie zum Alltag. Langsam, Zentimeter für Zentimeter entsteht nun der kostbare Stoff, der auch unter dem Namen „Textildiamant“ firmiert.

Bevor nun das Lotusseidenstoff auf die Reise nach Italien oder USA geht, wird er kontrolliert. Je dicker der Stoff ist, desto besser und hochwertiger ist die Qualität. Kleine Fehler werden repariert. Nun kann der Ballen verschickt werden. Aus diesem Stoff wird nun eines der exklusivsten maßgeschneiderten Jacketts der Welt entstehen – ein Luxus, der für die Menschen am Inle-See unvorstellbar ist. „Die Stoffmenge, die wir kaufen können ist sehr begrenzt. Das reicht in der Produktion gerade mal für 10-15 Sakkos pro Monat.“ So Pier Luigi Loro Piana.<sup>1</sup>

Die Lotusseide durften früher nur die Buddha-Statuen und die buddhistischen Mönche tragen. Seit kurzer Zeit

kann auch die westliche Welt sich in das edle Tuch hüllen, sofern man bereit ist für ein Halstuch 100 Dollar zu bezahlen. Das Wertvolle an dem Textil ist nicht nur seine Herkunft und Herstellung, sondern auch seine Funktion: Im Winter wärmt es und im Sommer kühlt es, Eigenschaften, die wir nur von der Maulbeerseide kennen. Der Stoff ähnelt dem Leinen und besitzt eine beige, ins Kupfer gehende Farbe. Eine der wenigen Materialien, die als „heilig“ bezeichnet werden.

Auch wenn Burma zu den ärmsten Ländern Asiens gehört, geht es den Menschen am Inle-See dank der Lotusseidenherstellung vergleichsweise gut.

1 Pier Luigi Piana im Interview.  
<http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/35607/Die-schwimmenden-Gaerten-von-Birma>

2 Vgl. Lotusseide: <http://www.prosieben.de/tv/galileo/videos/clip/2064294-lotusseide-1.3475960/>

Abb. 1: Die heilige Pflanze Lotus

Abb. 2: Kostümjacke aus Lotusseide

Abb. 3: Die typische Rudertechnik der „Inthas“ – Dadurch haben sie die Hände frei für andere Arbeiten

Abb. 4: Firmenschild eines Betriebes zur Herstellung von Lotusseide am Inle-See

Abb. 5: So lang sind die Fasern in den Stängeln der Lotuspflanze.

Abb. 6: Die feinen Lotusfasern werden aus dem Stängel gezogen.

Abb. 7: Die schwimmenden Gärten und Wohnhäuser am Inlesee

Abb. 8: Lotusseide wird zu Garn versponnen.

Abb. 9: Die Fasern von zwei Lotuspflanzen werden miteinander verzwirbelt und so zu einem Faden verbunden.



# Die Geschichte von dem Traumkleid

Meine Geschichte fängt an, so wie die meisten Geschichten von großen Traumkleidern vieler anderer junger Mädchen, zu der Zeit wo ich noch ganz jung war.

*Von Rikke Riis Dalgaard*

Als zwölfjährig war ich bei meinen Großeltern väterlicherseits zu Besuch. Es muss aber in dem Vorfrühling gewesen sein, weil meine Mutter und ich schon dabei waren, zu planen, wie mein Konfirmationskleid aussehen sollte. Meine Mutter sollte mein Konfirmationskleid nähen, sie hat mir erzählt, dass sie auch selbst ihr Brautkleid genäht hat. Bei meinen Großeltern väterlicherseits zeigt sie mir das eingerahmte Bild, das ihre Bücherwand schmückte. Ein Bild, das ich sehr oft betrachtet habe, aber nun schaue ich mir zum ersten Mal das Kleid richtig an, und meine Teenager-Augen gucken nun plötzlich das Kleid anstelle meiner Eltern an. Ich erinnere mich sehr deutlich, wie ich dachte: „Ach, wie cool! Meine Mutter trug einen Hoodie an ihrer Hochzeit, dass möchte ich auch gern mal.“, und damit begannen die ersten frühen Gedanken an mein Brautkleid sich zu gestalten. Ich ließ kein Wort über diesen Augenblick und meine Gedanken an dem Kleid an jemanden fallen, und im Laufe der Jahre lag der Gedanke ganz hinten in meinem Gedächtnis in einer Schublade versteckt. Ich wurde konfirmiert, und der eine Tag nahm den anderen. Leider wurde meine Mutter an Brustkrebs erkrankt, als ich 15 Jahre alt war.

Später wurde mein Elternhaus verkauft, und es musste deswegen geleert werden. In einem Raum stand ein alter Knechtekkammerschrank, und unten in diesem Schrank fand mein Vater eine Rolle mit alten vergilbten Klöppelspitzen. Er erzählte, dass unsere Mutter die Spitzen in

25 Jahren aufbewahrt hatte. Die Spitzen waren von ihrem Brautkleid und sie wurden aufgehoben, weil das Kleid leider zerstört wurde. Meine Mutter hatte die Spitzen aufbewahrt, weil unsere Urgroßmutter sie geklöppelt hatte. Ob sie Pläne hätte, etwas mit den Spitzen herzustellen, weiß ich nicht. Sie waren aber zierlich auf Rohre aus Pappe aufgerollt und in Plastiktüten in einem dunklen Schrank hingelegt worden. Mein Vater rollte vorsichtig die Spitzen aus, und plötzlich zerfielen sie unter seinen Fingern. Genau dort, mittendrin, kam der Gedanke an das Brautkleid meiner Mutter wieder in mein Gedächtnis hervor, und dort in der Mitte von allem Chaos, dachte ich zum zweiten Mal daran, dass ich wirklich sehr gern das Brautkleid meiner Mutter nachschaffen möchte. Die Tage kamen und vergingen, so wie die Jahre vorbeiglichen. Das Brautkleid war schon längst wieder ganz hinten in dem Gedächtnis in der Schublade versteckt worden.

Das Brautkleid kam erst am 1. August 2015 wieder hervor, als mein Freund Kristian um meine Hand anhielt. Schon als Kristian auf den Knien lag, war ich nicht im Zweifel darüber, wie mein Kleid aussehen sollte. Ich erinnerte mich, was ich mir als 16-jährig selbst versprochen hatte, und im Herbst 2015 fing eine längere geheimnisvolle Entdeckungsreise an.

Mein ursprünglicher Plan war, dass niemand irgendetwas um das Kleid wissen

durfte, es war aber unglaublich schwer, weil ich nichts über das Kleid hatte. Nur ein Bild in meinem Kopf davon, wie es aussah, keine Bilder, Zeichnungen oder Spitzen. Ich fing in dem Ortsgebiet an, mich da und dort zu erkundigen, ob einige von jemand wussten, die klöppeln könnten. Im Januar besuchte ich den Hobbyraum im Pflegeheim. Dort redete ich mit einer Dame, die, so viel ich weiß, gehört hatte, dass es einige gibt, die so eine Facebook-Gruppe haben. Eine schnelle Suche nach Klöppelspitzen auf Facebook, und plötzlich hatte ich Kontakt mit mehr als 1000 Personen, die etwas mit Klöppeln konnten. Kurz nach meiner Entdeckung auf Facebook fand ich bei meinem alten Großvater mütterlicherseits ein Fotoalbum mit Fotos von der Hochzeit meiner Eltern. Die Fotos waren rötlich, und einige hatte der Leim von den braunen Seiten des Fotoalbums losgelassen. Dieses Album würde mir in meiner ganz persönlichen und heimlichen Mission vielleicht weiterhelfen können.

Im August 2016 nahm ich mich endlich zusammen, Bilder von dem Kleid meiner Mutter wurden fotografiert, und einen Anschlag für die Facebook-Gruppe „Spitzen - Ankauf und Verkauf“ wurde gemacht. Ich wurde von dem Respons, den ich bekam, ganz überwältigt. Viele schrieben, likten und fanden, dass das Kleid fantastisch war. Ich bekam eine private Nachricht von Else Jensen. Sie schrieb, dass sie mir sehr gern mit dem Muster helfen würde: Sie hatte sich

schon ein bisschen vorgefühlt, aber sie hatte es noch nicht fertiggeklöppelt. Sie würde mir die Spitze gern schicken, damit ich es richtig sehen konnte.

Ich bin sehr beehrt, wie hilfsbereit und demütig Else ist. Sie bezeichnet sich als eine Amateurin, sie geht aber wie eine professionelle an die Aufgabe. Sie untersucht sogar, ob es vielleicht etwas über das Urheberrecht des Musters zu finden gibt. Eine kleine Woche später empfangen wir eine Probe der Spitze, und ich finde, dass sie ganz fantastisch ist. In der Zwischenzeit bin ich auch mit Emma Mathiasen in Verbindung gekommen, sie möchte mir sehr gern mit der Produktion der Spitze helfen, falls ich selbst das Muster finden könnte. Plötzlich habe ich sowohl das Muster als die Produktion im „Haus“. Da ich mit der Kunst der Klöppelei gar keine Erfahrungen habe, werden Else und ich uns sehr schnell einig, dass es am besten ist, wenn Emma und Else selbst besprechen, wie die Aufgabe gelöst werden kann.

Ich habe meine liebe Nachbarin, Maja Kristine Nielsen Daucke, gefragt, ob sie mir behilflich sein wird, das Kleid zu nähen, und das möchte sie sehr gern. Der Traum des Kleids ist nun reell dabei, zur Wirklichkeit zu werden. Wir fangen gemeinsam eine Facebook-Seite an, wo die drei Produzentinnen einander kontaktieren können, und wo wir über das

Kleid frei sprechen können, weil dies in unserer wirklichen Welt ja nicht möglich ist. In der Facebook-Gruppe lege ich Fotos von dem Kleid auf, und die Frauen können daraus, Muster für sowohl das Kleid als die Spitzen schaffen. Sie finden heraus, wie viel Spitze geklöpelt werden muss, – sechs Meter Spitze für das Kleid, das heißt drei Meter für das Band, das über die Ärmel und die Kapuze läuft, und drei Meter für den Rock. Emma und Else werden jede drei Meter Spitze klöppeln. Else bietet an, den Faden einzukaufen, damit wir sicher sein können, dieselbe Farbe und dieselbe Stärke zu bekommen.

Eine fantastische Zusammenarbeit beginnt, und mein Kleid nimmt in aller Ruhe Formen an. Im April empfangen wir zwei schöne Pakete mit den aller schönsten Spitzen, und Maja kann ihre Arbeit anfangen, das Kleid zu kreieren.

Der 19. August 2017 ist der große Tag. Nur ganz wenige Personen wissen von dem heimlichen Brautkleid.

Ich ziehe das Kleid zu Hause bei einer Freundin an. Mein Vater kommt zu dem Haus an, und als er mich sieht, lächelt er und sieht mich in die Augen. „Bist du aber schön!“, sagt er, und lässt sein Blick über das Kleid gleiten ... und dann passiert es ... er erkennt das Kleid.

Vielen herzlichen Dank an Else, Emma und Maja, die mir dabei geholfen haben, meinen großen Traum zur Wirklichkeit zu machen. Lesen Sie in der nächsten Nummer des Kniplebrevet über Elses Arbeit mit Rekonstruktionen von Spitze.

---

# Karen und Susanne

## Karen Trend Nissen

Klöpelt seit 1962. Abendschulunterricht seit 1964.

Hat im ganzen Land an vielen Kursen teilgenommen und unterrichtet, darunter 10 Mal auf dem Klöppelfestival in Tønder. Dreimal ist sie in die USA gereist, um in Tønder-spitze zu unterrichten. Ist seit 2000 ein Teil des Teams für die Klöppellehrerausbildung gewesen.

Har 4 Bücher über Klöppeln geschrieben.

Eröffnete 1984 den Karelly Knipleservice zusammen mit Elsa Høj Madsen als Teil der Künstlerzusammenschluss „Stokværket“ in Horsens. Nach 26 Jahren im Stokværket selbständiges Geschäft bis zum 1. Juli 2016. Die letzten 15 Jahre zusammen mit ihrer Tochter Susanne. Ich unterrichte noch immer.

## Susanne Trend

Erlernte mit 5 Jahren das Klöppeln und hat seitdem mehr oder weniger geklöpelt. Schloss 2001 die Klöppellehrerausbildung ab und hat seitdem im Karelly Knipleservice mitgewirkt und hat allmählich einen großen Teil übernommen.

Wir haben im Laufe der Jahre eine enge und schöne Zusammenarbeit gehabt – sowohl unterrichts- und geschäftsmäßig. Das wird zukünftig u. a. mit der Rekonstruktion u. a. von Kathrine Thuesens Mustersammlung fortgesetzt



# Platzdeckchen für das Königshaus

Eine freie Aufgabe und auch wieder nicht!

Garn Nr. 60/2 war angegeben und ebenso die Maße 36 x 12 cm.

Ein Muster zu zeichnen ist eine Sache, aber im Voraus sowohl in der Länge als auch in der Breite an eine bestimmte Anzahl Karos gebunden zu sein ist etwas ganz anderes. Es wurden Skizzen gezeichnet und beurteilt, und ein Motiv, das mit etwas Phantasie an eine Krone erinnern konnte, wurde ausgewählt.

Die 12 x 36 cm wurden auf 2 mm Papier eingezeichnet. Die Kanten wurden gezeichnet und dann konnten wir ausrechnen, wie viele Karos wir zur Verfügung hatten. Eine Breite von 12 cm ist ziemlich viel, so dass das Motiv etwas klein wirkte. Spiegelverkehrt ergab kein gutes Ergebnis. Es wurde also zu einem „Puzzlespiel“! Eine Anzahl Kopien vom Motiv wurden als „Figuren“ verwendet. Wie viele Figuren haben Platz in

der Länge und wie kann man sie dazu bringen, dass sie zusammenhängen, die Breite ausfüllen und gleichzeitig die richtige Anzahl Karos in beiden Richtungen haben. Nach einigem Herumrücken mit den Stücken ging die Rechnung auf. Wir hielten uns innerhalb des Rahmens und das Muster konnte an beiden Enden gleich sein. Es wurden Vorbereitungen für ein Probeklöppeln getroffen, um das sich Susanne kümmerte. Es war erfolgreich.

Die gründliche Vorarbeit hatte sich also gelohnt. Susanne hat auch die endgültige Spitze geklöpelt.

**Technik:**  
Torchon.

**Garn:** Es werden 64 Paare Bockens Leinengarn 60/2 und 2 Paare Konturfaden Leinen 18/3 verwendet.

**Start:** Es wird in der rechten Ecke mit offenen Paaren begonnen. Siehe technische Zeichnungen, wo sie eingehängt werden. Die verbleibenden Paare werden mit 2 Paaren an der Innenseite eingehängt, bis die Breite erreicht ist. Die gezeigten Drehungen gelten für die gesamte Spitze.

**Abschluss:** Die Paare werden 2 und 2 herausgenommen und es werden Flechter auf der Rückseite des Leinenbandes an der Kante gearbeitet. Nachdem die Spitze vom Klöppelbrief genommen wurde werden die Flechter am Leinenband angenäht. Die Spitze ist nun fertig um an der innersten Kante montiert zu werden

*Mit freundlichen Grüßen  
Susanne Trend und  
Karen Trend Nissen*

# Das Osterhuhn „Putte“

- mit Osterei im Bauch

Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved

**Körper:** 8 Paare Moravia Leinen 40/2, 3 Paare orange und 5 Paare gelb. Entlang der gestrichelten Linie am Rücken anfangen. Umkehrschlag beim Schwanz. Den Körper fertigklöppeln und mit Hilfsfaden oder beliebig beenden.

**Schnabel:** 2 Paare orange, damit wird 2 Formschläge gemacht.

**Der Kamm:** 5 Paare, 3 Paare orange und 2 Paare gelb. Die Paare werden angehäkelt und abgebunden.

**Osterei:** 8 Paare, 4 Paare grün, 1 Paar braun und 3 Paare orange. Die Spitze entlang der gestrichelten Linie anfangen und mit Hilfsfaden oder beliebig beenden.

Die Spitze gut stärken bevor sie abgenommen wird, und das Osterei wird mit ein Faden im Huhn gehängt. Sie können auch ein Faden im Huhn setzen, und die Spitze aufhängen.

---

## Schriftlicher Bericht des Vorstandes 2017

Das Jahr hat wie gewöhnlich viele Herausforderungen, viele spannende Aufgaben und viel Freude geboten.

Auf der Generalversammlung 2017, die im Mødecenter in Odense abgehalten wurde, stand Astrid Hansen nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Charlotte Zauchau wurde in den Vorstand gewählt. Lea Gamborg wurde als 1. Stellvertreterin und Mona Nøhr als 2. Stellvertreterin gewählt.

Kurz nach den Sommerferien teilte Charlotte Zauchau mit, dass sie aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand austritt. Die 1. Stellvertreterin, Lea Gamborg, ist daher für Charlottes Periode dem Vorstand beigetreten.

Im Jahr 2017 waren wir mit einigen großen Aufgaben herausgefordert. Die meiste Zeit des Jahres stand im königlichen Zeichen. Das Geschenk für Ihre Majestät Königin Margrethe und Prinz Henrik aus Anlass der Goldenen Hochzeit wurde fertiggestellt. Sonja hat

mit der Reinzeichnung aller Muster eine großartige Arbeit geleistet. Die Redaktion hat damit gekämpft alle Texte zu sammeln und die letzte Hand anzulegen, so dass jetzt alles für den Kniplebrevet fertig ist. Das einzige, was fehlt, sind die Beschreibungen der verschiedenen angewandten Techniken. Die Texte werden aber laufend geschrieben, wie sie nach und nach im Heft erscheinen sollen. Es ist eine große und imponierende Arbeit, die in dieses Geschenk gelegt wurde. Vielen Dank an alle, die entworfen, gezeichnet, geklöpelt, montiert, geschrieben und die Fäden zusammengezogen haben. Im June reiste eine kleine Delegation bestehend aus 4 Designern und einigen des Vorstandes nach Amalienborg, um das Geschenk mit den 18 Platzdeckchen abzuliefern. Es war ein richtig netter Tag. Im Kniplebrevet 128 begannen wir damit, die Muster der 18 Apitzen zusammen mit der Technikbeschreibung und Porträt von Designern herauszugeben. Alle 18 Entwürfe erscheinen in jedem Heft mit ein oder zwei Mustern, so dass Ihr alle

die Möglichkeit erhalten sie zu klöppeln.

Nun zu unserem Finanzsystem. Wir waren gezwungen eine neue Version zu installieren, da das System, das wir bisher verwendet haben, nicht mehr gewartet werden konnte. Es ist eine Riesenaufgabe gewesen, die Daten zu konvertieren und nicht zuletzt das System dazu zu bewegen, die Rechnungen zur Einzahlung des Beitrages für 2018 zu drucken. Wir glauben, dass es jetzt funktioniert, besonders mit der Riesearbeit, die Bente in die Aufgabe gelegt hat.

Die letzte große Aufgabe war der Wechsel zu einem neuen Grafiker und damit einem neuen Design des Kniplebrevet. Unser Verein ist 35 Jahre alt, und es ist richtig gut gegangen. Es muss aber etwas Neues kommen. Wir müssen daran arbeiten neue und jüngere Mitglieder zu bekommen. Wir haben versucht, ob unser früherer Grafiker uns etwas bei der „Modernisierung“ vom Heft und Verein behilflich sein kann. Dazu sahen sie sich leider nicht imstande. Wir haben deshalb

andere Wege gesucht, um einen neuen Kooperationspartner zu finden. Wir haben uns entschlossen einen Wechsel des Grafikers zum 1. Januar 2018 vorzunehmen, nachdem wir gesehen hatten, was sie uns bieten konnten. Wir hoffen, dass alle den neuen Kniplebrev und das Design spannend und interessant finden.

Als etwas Neues haben wir uns dazu entschlossen die Designer mit einem speziell entworfenen Klöppel zu honorieren, wenn deren Muster im Kniplebrevet erscheint. Der Klöppel wird von Chris Parsson hergestellt. Es wurden vier verschiedene Designs hergestellt. Ein Klöppel mit einem Wintermotiv für die Februar Ausgabe, einen mit einem Frühlingmotiv für die Maiausgabe, einen mit einem Sommermotiv für die August Ausgabe und einen mit einem Herbstmotiv für die November Ausgabe. Der Klöppel wird an den Designer geschickt, wenn das Muster im Kniplebrevet erschienen ist. Die Musterkoordinatorin vorbehält sich das Recht, die Muster zu beurteilen und zu beschließen, wann sie erscheinen.

Wir haben einige Haus der offenen Tür Veranstaltung in unseren Räumen abgehalten. Leider kommen nicht sehr viele Besucher – von 2-5 Personen. Wir haben versucht, einen offenen Workshoptag mit Peter Sørensen an einer der Veranstaltungen zu haben. Leider ist niemand gekommen, der sich vorstellen konnte das Dogmeklöppeln auszuprobieren. Wir wünschen gute Ideen dazu, was wir machen können, um Euch Mitglieder zu diesen Veranstaltungen

zu locken. Nur eine kleine Erinnerung: Denkt daran, dass man die Bücher einsehen und aus ihnen kopieren kann. Dies wurde nach der letzten Generalversammlung möglich, nachdem wir mit Copydan gesprochen hatten.

Wir haben einen wirklich spannenden Kursus mit Mona-Lise Pedersen in Næstved abgehalten, wo Libellen mit Metalldraht geklöppelt wurden. Ein gut besuchter Kursus. Wir arbeiten an mehreren Kursen dieser Art. Schreibt an uns oder kontaktiert uns, wenn Ihr Kurswünsche habt. Dann werden wir sehen, ob wir es einrichten können.

Mit unserer Rekonstruktionsgruppe ging es richtig schlecht in diesem Jahr. Es haperte mit den Treffen. Daher gab es leider nicht so viele Rekonstruktionen wie es wünschenswert gewesen wäre. Ein großer Dank für die Arbeit, die geleistet wird. Wir wollen eine neue Struktur die Rekonstruktionsgruppe betreffend ausprobieren. Auf der Generalversammlung haben wir diesbezüglich eine Diskussionsgrundlage. Die Klöppelmädchen helfen uns dabei die Modelle, die im Kniplebrevet erscheinen, zu klöppeln, und es ist wirklich schön, dass sie Lust dazu haben. Vielen Dank für Eure Arbeit.

Das Muster, das zur Unterstützung der Julemærkehjemmene (Kindererholungsheime) verkauft wird, wurde 2017 von Annette Nielsen entworfen, und 2018 wurde es von Lene Holm Hansen. Der Verein dankt Annette Nielsen und Lene Holm Hansen für deren Beitrag in dieser Sache. Der Vorstand möchte gerne

andere dazu auffordern ein Muster zu entwerfen, das zum Vorteil der Kinder und Jugendlichen, die sich im Julemærkehjemmene aufhalten, verkauft wird. Es besteht Bedarf für alle Beiträge. Die Pläne für die kommende Zeit bestehen darin, durch eine Diskussion auf der Generalversammlung einige Inspirationsgruppen zu gründen. Wir arbeiten ebenfalls fortwährend daran, noch mehr Menschen dazu zu bewegen sich für das Klöppeln zu interessieren.

2017 haben wir an der Klöppelmesse in Hjørring, der Hobbymesse in Viborg, der Kreativ Messe in Fredericia und der Klöppelmesse in Slagelse teilgenommen. Es waren ebenfalls zwei Mitglieder auf dem Deutschen Klöppelkongress. Bereits jetzt haben wir geplant, in 2018 an folgenden Messen teilzunehmen: Klöppelmesse in Viborg, Klöppelmesse in Slagelse, Kreativ Messe in Fredericia sowie mit einem Stand auf Oidfa in in Holland im August. Und auf dem Deutschen Klöppelkongress.

Der Vorstand möchte gerne allen danken, die mit Artikeln, guten Ideen, Input und nicht zuletzt mit Mustern zum Kniplebrevet beigetragen haben. Die Vorsitzende möchte gerne den Vorstandsmitgliedern für ein gutes Jahr mit einer sehr guten Zusammenarbeit danken. Es herrscht immer eine nette Stimmung in unseren Besprechungen, und alle arbeiten eifrig an der Vereinsarbeit.

Der gesamte Vorstand möchte allen Ehrenamtlichen danken, die uns auf allen Niveaus helfen. Ohne sie würde es niemals gehen.



# Bente Barrett

Ich bin 58 Jahre und wurde 2010 in den Vorstand gewählt.

Ich nehme den Posten des Kassenswartes, der Mitgliederkontakte sowie Klöppelshop wahr. Diese Posten sowie die Arbeit im Vorstand des Vereins sind

ausgesprochen interessant und bieten laufend neue und spannende Herausforderungen. Die Zusammenarbeit in unserem Vorstand und nicht zuletzt die Kontakte zu den Mitgliedern im Alltag und auf den Messen geben laufend Inspiration dafür, womit wir weiterarbeit-

en sollen. Ich möchte weiterhin gerne die Kenntnis über Spitze fördern und dazu beitragen, den Verein inspirierend, spannend und attraktiv für die Mitglieder zu machen.

Ich stelle mich gerne wieder zur Wahl.

---

## Ranke mit Herzen

Idee und Design: Aleida Maria Baumeister-Jonker, Holland  
Ausführung: Ella Pedersen, Hadsund

In den Russischen Bänderspitzen werden 2 verschiedene Art von Muster benutzt, um das Band auszufüllen. Zwischen den Herzen sind Flechter und das Rad. In den Herzen sind es Flechter und Formschläge, das wird mit 4 Paaren gemacht. Das Band kreuzt sich unten im Hertz. Der Konturfaden bildet einen Nerv mitten im Band.

Sie brauchen 8 Paare Leinen 50/2 und 1 Paar mit einem etwas dickeren Konturfaden. Das Band mit Leinenschlag und Ganzschlag am Rand klöppeln. Die Ausfüllungen mit dem Laufpaar und das am nächsten liegende Paar, wo die Ausfüllung vom Leinenschlagband ausgeht. In russischer Bandspitzen wird um die Flechter und Formschläge genäht. Das unterstehende Diagramm

Fig. 1 zeigt die Reihenfolge der Ausfüllung. Die gefärbten Paare wechseln im Wendepunkt oder wo die nächste Ausfüllung beginnt.

Das Rad wird nach dem Diagramm Fig. 1 gemacht wo die Ausfüllung das letzte Mal das Band berührt. Flechter zur Mitte des Rades. Das Rad mit 1 Faden machen (Siehe Kniplebrevet Nr. 128 Seite 25).

Das Rad mit einem Faden.

Die Flechter wie gewöhnlich machen und wenn die Flechter sich zum letzten Mal in der Mitte treffen, werden sie zusammengehäkelt. Verwenden Sie die 2 Mittleren Fäden. Nach dem Zusammenhäkeln wird ein Leinenschlag

gemacht. Der 2. Faden von links macht die Ausfüllung. Der Faden unter der erste Flechter nach links ziehen und der Klöppel durch die Lücke ziehen. Der Faden in Richtung Mitte ziehen.\* Der Faden unter die nächsten Flechter nach links ziehen und der Klöppel durch die Lücke ziehen. Der Faden in Richtung Mitte ziehen.\* Von \* bis \* wiederholen, bis das Rad die gewünschte Größe erreicht hat. Um die 3 Fäden vom Flechter häkeln, als ob es ein Flechter wäre. Das letzte Mal ebenfalls um die 3 Fäden häkeln, und das verwendete Klöppel wider zurücklegen und das Flechter fertigmachen.

Beachten Sie bitte, das Fig. 2 zeigt, wie das Rad mit 2 Fäden gemacht wird.

# Sabina, 6-eckiger Serviette

Das Muster stammt aus Klöppeltag des Jahres 2017. Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen

**Materialien:** 23 Paare Leinen 50/2 und 1 Paar Konturfaden 20/3 oder 18/3. Zur Fertigstellung Leinwand 10 Fäden pro cm.

Die Spitze ist 7 cm breit und die Serviette hat einen Durchmesser von 23 cm.

Die Spitze wie gezeigt anfangen. Am Rand wird das Dreieck mit Leinenschlag gemacht, das Motiv in der Mitte

ist Rosengrund mit Konturfaden. Um den Rosengrund Vierecke mit halbschlag und ein Leinenschlaggrund. In der linken Seite wird ein Randabschluss gemacht. Die Spitze mit Hilfsfaden oder Flechter beenden.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

**Nonnensaum:** Die Spitze mit Heft-

stiche an den Stoff befestigen. Die Stiche werden von oben nach unten in waagerechte und senkrechte Gruppen mit 2 Stichen in jeder Gruppe gemacht. Die waagerechten Gruppen werden über den Spitzenrand genäht, die senkrechten Gruppen entlang der Kante. Siehe Fig. 1.

**Gute Vergnügung.**

---

## Osterband

Idee, Design und Ausführung: Lone Nielsen, Stubbekøbing

**Materialien:** 16 Paare Bockens Leinen 60/2 oder K80 und 1 Paar Konturfaden Perlgarn Nr. 8. Das Band ist 2,5 x 80 cm.

Das Band besteht von „Eier“ mit verschiedenen Gründen. Das Band kann mit mehreren Eiern verlängert werden.

**Anfangen:** Siehe technische Zeich-

nung, wenn die Mitte erreicht ist, wird die Zeichnung umgedreht und dieselben Eier werden nochmals geklöppelt, aber in umgekehrter Reihenfolge, damit die Hälften gleich werden.

Ei 1 mit Leiter im Halbschlag nach rechts, Ei 2 mit Löscherschlag mit extra Drehung, Ei 3 mit Halbschlaggrund, Ei 4 mit Pagodengrund, Ei 5

mit Halbschlag in Streifen, Ei 6 mit Rosengrund, Ei 7 mit Rohrstuhlgrund, Ei 8 mit Spinne in Halbschlag, Ei 9 mit Leiter im Halbschlag nach links, Ei 10 mit Maiblume und Ei 11 mit Spinne in Leinenschlag.

Die Spitze beenden indem die Paare ausgenommen und mit Kreuzknoten abgebunden werden.

# Thema des Jahres: Mailänder Spitzen

Die Spitzen stammen aus dem nördlichen Italien im 17. Jahrhundert. Sie wurden oft mit grobem Leinen für den Alltag geklöppelt, sehr dicht und ohne Bedarf für Füllungen. Später, als es mehr Abstand zwischen den Bändern kam, hat man Füllungen mit Flechter und falsche Flechter gemacht. Die Spitze, die wir heute als Mailänder Spitze kennen, ist eine Verschmelzung von die originalen Mailänder Spitzen und eine Spitze aus Flandern mit einem feineren Faden. Jetzt wird mit einem feineren Faden als ursprünglich geklöppelt, auch Seide und farbiges Garn werden für Dekorationen und Bilder benutzt.

Mailänder Spitzen sind Bandspitzen. Das Kennzeichen ist, dass es nur Nadeln am Rand gibt, und die Spitze ist eine Art von Freihand-spitze.

Die Spitze muss schön angezogen werden. Es erschwert sich, weil man  $1\frac{1}{2}$  Schlag, kreuzen - drehen - kreuzen - drehen - kreuzen, benutzt. Wenn man diesen Schlag benutzt, teilen sich die Paare, und man muss extra aufmerksam sein, wenn man die Paare zuziehen.  $1\frac{1}{2}$  Schlag kann auch benutzt werden, um die Richtung der Risspaare zu ändern, und zwischen Laufpaare zu wechseln. Es gibt auch Typen von Band, wo man

ohne Laufpaar arbeitet. Es gibt extra Herausforderungen, wenn man mit mehreren Farben klöppelt, weil die Paare sich teilen. Hier benutzt man stattdessen ein Umkehrschlag, und ausnahmsweise benutzt man eine Nadel. Mailänder Spitzen hat viele Variationsmöglichkeiten, und deshalb sind sie interessant zu machen. Z.B. macht man halbe Spinnen, und die Anzahl der Drehungen hat große Bedeutung für das Aussehen der Spitze.

Quelle: Barbara Corbet – Mailänder Spitze und Deutscher Klöppelverband – Mailänder Spitzen auf neuen Wegen.

---

## Osterei in Mailänder Technik

Lektion 1: in diesem Jahr hat Foreningen Knipling i Danmark beschlossen, dass das Thema des Jahres Mailänder Spitzen ist. Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved

### Das Ei:

**Materialien:** 2 Klöppel mit Myrtfaden und 16 Paare Leinen 60/2.

**Anfangen:** Entlang der gestreichelten Linie anfangen. Das „O“ auf die technische Zeichnung markiert  $1\frac{1}{2}$  Schlag, kreuzen - drehen - kreuzen - drehen - kreuzen. Der Myrtfaden als Konturfaden am Rand, das ist mit schwarz markiert. Randabschluss in beiden Seiten – also mit Innennadel.

**Beenden:** Mit Hilfsfaden oder mit Kreuzknoten in den Seiten und eine

Knotenreihe in der Mitte. Die Spitze gut stärken, bevor sie abgenommen wird.

### Klöppel:

**Materialien:** 4 + 4 Paare dunkelbraun Leinen 60/2 und 6 Paare hellbraun Leinen 60/2. Anfangen: Die 4 dunkelbraunen Paare als offene Paare bei der Markierung ansetzen, und in jeder Richtung flechten. Die 6 hellbraunen Paare nach links hinzufügen wie gezeigt. Der Klöppel mit Halbschlag und Flechter machen. In den Seiten mit Umkehrschlag und Innennadel klöp-

eln. Bevor der Kugel unten gemacht wird, werden 2 x 2 Paare mit dunkelbraun angesetzt und die Formschläge werden gemacht. Mit einem großen Leinenschlag kreuzen und eventuell eine Perle in der Mitte hinzufügen. Die Kugel fertigmachen, und die Paare von den Formschlägen durch die Flechter herausnehmen.

**Beenden:** Die Spitze gut stärken, bevor sie abgenommen wird und dann im Eier gehängt wird, eventuell mit unsichtbarem Garn.



# Was ist der Unterschied zwischen Freihandklöppelei und freie Klöppelei?

Von Karen Vontillius

In der Redaktion haben wir uns mehrmals bei Karen Vontillius erkundigt, was der Unterschied zwischen Freihandklöppelei und freie Klöppelei ist. Sie sind in Verbindung mit den Techniken in dem Projekt mit dem Geschenk der königlichen goldenen Hochzeit mehrmals erwähnt worden. Karen hat uns diese Übersicht geschickt.

**Freihandklöppelei:** Sie hat nichts mit freier Klöppelei zu tun, außer dem Faktum, dass dieselben drei Klöppelschläge verwendet werden. Man arbeitet aber auch mit einem Schlag, der aus drei Halbschlägen besteht und „Anderthalbschlag“ (dänischer Ausdruck) genannt wird. Er sieht wie einen sehr kurzen Zopf aus. In Kniplebrevet Nummer 15,

Seite 14 ist beschrieben, wie ein Klöppelbrief für eine Freihandspitze aussieht: Es sind nur Punkte am Rand. Alles, was innerhalb diesen Rändern geschieht, wird ausschließlich mit Hilfe von entweder Linien im Bezug der Klöppellade oder mit Hilfe von kariertem Stoff geklöpelt. Es sind oft recht schmale Spitzen, es gibt aber auch erstaunlich breite Beispiele der Freihandspitzen.

Ich werde die Technik nicht hier zur Sprache bringen, aber an Bücher zum Thema verweisen. In OIDEAs Bulletin u.a. sind viele Artikel über diese Spitzen geschrieben, die u.a. viel in Schweden verwendet werden. Wivi Ann Nordstrøm hat das Buch „Skånsk knipling“ herausgegeben.

Bodil Tornehave interessierte sich sehr für diese Spitzen und gab das Buch „Danske Frihåndskniplinger“ heraus. „Knipling i Danmark“ gab in 1989 das Heft „Danske Frihåndskniplinger“ von Käte Farcinsen heraus.

**Freie Klöppelei:** Hier gibt es keine bestimmte Weise zu klöppeln und kein Muster, die gefolgt werden muss. Die Fantasie entscheidet, was, wie und wie viel, in die Spitze hineingelegt wird. Das Muster ist oft eine Handzeichnung, und die Klöpplerin legt dann die Schläge, wie sie Lust hat, in ihre Zeichnung.

Ein schönes Beispiel ist Peter Sørensen: DOGMEKNIPLINGER.

---

## Karen Marie Iversen

Ich habe mich immer von den alten Handwerken faszinieren lassen, und seitdem ich wegen Krankheit nicht mehr arbeite, habe ich die Klöppelei angefangen.

Es ist für mich eine gute Wahl gewesen, weil ich nun nichts anderes als die Klöppelei im Kopf habe. Ich fing in der Regie der Abendschule bei Lisa Nielsen in Greve an, und nach ein paar Jahren war ich soweit, dass ich eine Klöppellehrerausbildung machen wollte.

### **Klöppelbiografie:**

- Klöppellehrerausbildung bei Tinne Hansen 1999-2003
- Klöppelunterricht – AOF
- Klöppelunterricht – privat
- Klöppelunterricht – Nældebjerg Plejehjem – wo ich immer noch unterrichte

### **Größere Projekte:**

- Buch: Moderne Knipling – 2006 – Forlaget Akacia
- Buch: Kniplede smykker – 2012 – Forlaget Akacia

- Das 40-jährige Jubiläum von Königin Margrethe II – Gastbuch
- Außerdem bin ich die zweite Vorsitzende des Klöppelvereins KIT – Klöppelei in Tune

Die Klöppelei wird immer einen sehr großen Platz in meinem Leben haben.

Mit freundlichem Gruß  
Karen Marie Iversen

# Freie Spitze

Für diese Platzdecke sind verschiedene Techniken benutzt worden, z.B. Brügger, Blumen, Torchon und Honiton.

**Materialien:** Leinen 60/2, verschieden Anzahl von Paaren.

Blume 1, 3 und 4: 12 Paare, Blume 2: 11 Paare, Blume 5: 14 Paare.

Blätter 6 Paare und Stängel 8 Paare, Rand 5 Paare.

Die Blumen sind mit Ganzschlag am Rand und Umkehrschlag in der Mitte. 4 Paare für den Formschatz in der Mitte der Blume.

Ich habe die Blumen in der Mitte eines Kronblatts angefangen, weil das Abschluss schöner wird, das heißt, wenn man die Paare abknoten, sieht man es nicht von der rechten Seite. Blätter mit Ganzschlag am Rand und Halbschatz in

der Mitte. Wo man von Blatt zu Stängel geht, werden 2 Paare hinzugefügt. Wo man von Stängel zu Blatt geht, werden 2 Paare ausgenommen oder zur Seite gelegt. Der Rand mit Ganzschlag und Leinenschlag. Flechter halten die Spitze zusammen, folgen Sie den Pfeilen am Musterblatt. In einigen Stellen werden über Stängeln oder entlang Blumen und Rand geflochten.

---

## Ausstellung mit Point de Lille - Spitzen mit ausgearbeiteten Ecken

Eine der Hauptausstellungen des diesjährigen Klöppelkongresses in Deutschland handelte von den Point de Lille Spitzen.

*Von Sonja Andersen*

**E**rdmute Wesenberg hat einen Teil verschiedener Spitzenmuster aus einem Musterbuch von 1836-1846 von einem der drei Museen des Erzgebirges in Annaberg-Buchholz rekonstruiert.

Es ist eine imponierende Kulturarbeit, die Erdmute und Dieter Wesenberg, ihr Mann, ausgeführt haben. Es ist ein Projekt, dessen Ausführung viele Jahre gedauert hat. Erdmute hat gezeichnet und geklöppelt und Dieter hat fotografiert und war für das Layout dieses Buches, Erzgebirgische Point de Lille-Spitzen mit ausgearbeiteten Ecken, zuständig, das das Ergebnis ihrer Arbeit ist.

Mit dieser Kulturarbeit trägt Erdmute dazu bei, dass die Kenntnis dieser speziellen Klöppelform und deren Ausführung bewahrt werden. Nun können alle in Zukunft Point de Lille Klöp-

peln, wenn sie eine technische Zeichnung lesen können und darin instruiert wurden, falls dafür Bedarf besteht.

Die Ausstellung ist wirklich flott und gut besucht von vielen Teilnehmern des Deutschen Klöppelkongresses. Sie wurde mehr als einmal studiert und gesehen. Bild 1 gehört hierhin. Ungedachtet dessen, ob man sich für die feinen Spitzen mit dünnem Garn, bei denen es viele kleine und feine Details gibt, Tüllspitzenmuster oder mehr für das grobe Garn samt Freihandklöppeln interessiert, handelt es sich um eine flotte Ausstellung. Ich meine, dass es von Vorteil ist, sich die Ausstellung in derselben Reihenfolge anzusehen wie die rekonstruierten Tüllspitzen im Buch repräsentiert werden. Die Ausstellung ist richtig flott aufgestellt, und man kann die Entwicklung von den schmalen, ein-

fachen Mustern in Tüllspitzen bis zu den breiteren Tüllspitzen mit vielen Details im Muster verfolgen. Durch die ganze Ausstellung kann man von Anfang bis zum Ende den roten Faden sehen, wie sich Schwierigkeitsgrade entwickelten und mehrere Details hinzukamen. Dies ist nicht gleichbedeutend damit, dass die breiten Spitzen schwerer sind als die schmalen, weil es auch technische Details geben kann, die den Schwierigkeitsgrad erhöhen und Ärger machen können. Bild 2.

Erdmute beginnt mit den einfacheren Point de Lille Spitzen und setzt mit der Rekonstruktion der komplizierteren und größeren Point de Lille Spitzen fort. Die Ausstellung zeigt, wie sie mit dem rekonstruieren der originalen Klöppelbriefe und Spitzenproben beginnt und wie sie einen neuen Klöppelbrief und

eine technische Zeichnung mit den einfachen Details in den Mustern und im Tüllgrund ausarbeitet/reinzeichnet. Dieses kann man machen, indem man den Rapport des Klöppelbriefes findet, der am geradesten und gleichmäßigsten in der Punktierung ist. Hier wird der Abstand zwischen den Löchern an mehreren Stellen des Klöppelbriefes gemessen, um den genauesten Abstand zwischen den Klöppelbrieflöchern zu finden, damit man entscheiden kann, welche Garnstärke angewendet wurde. Hier wurde ägyptische Baumwolle 120/2 verwendet, und für den Konturfaden wurde Bockens 60/2 verwendet. Es wurden weitere ein oder zwei Paar Bockens Leinengarn 80/2 verwendet, die im innersten der Nähkante mitgeklöppelt werden. Es ist das Leinepaar, das innerhalb der Kante gerade herunterhängt. Ausgehend von diesen Messungen und Vergleichen beginnt man mit dem Reinzeichnen der einfachen Figuren in der Point de Lille Spitze. Die Maße des Rasters des Klöppelbriefes sind 3 mm breit und 2mm hoch. Diese hat sie für alle Spitzen verwendet, die in der Ausstellung sind. Diese mm-Abstände tragen dazu bei, die Form und das Aussehen des Musters runder zu machen.

Erdmute hat die Ecken der Spitzen so gezeichnet wie sie heute geklöpelt werden. Die ursprüngliche Spitze hatte keine Ecken. Wenn damals eine benötigt wurde, nähte man sie an die Spitze an, so dass sie um die Ecke kräuselte. Eine Ecke hat normalerweise einen Winkel von 45 Grad in Torchon. In der Point de Lille Spitze hat die Ecke einen Winkel von 50 und 58 Grad, von der Mitte 45 Grad und bis zur Außen-

kante der Spitze. Das bedeutet, dass ein extra Paar erforderlich ist, um die Ecke klöppeln zu können. Die Anzahl der Paare ist unterschiedlich, je nachdem wie groß die Ecke ist und welche Gradzahl sie hat. Diese Paare werden wieder herausgenommen, wenn die Ecke fertig geklöpelt ist. Es werden auch mehrere verschiedene Möglichkeiten gezeigt, wie eine Ecke konstruiert werden kann. Erdmute hat sich dazu entschlossen einige der Spitzen seitenverkehrt zu legen und das Muster zu zeichnen, so dass ein Zusammenhang mit dem Rapport des Musters besteht. Bei anderen Spitzen ist sie mit dem Muster fortgefahren, so dass sie um 90 Grad gedreht wird, und die Spitze wird, und die Spitze geht weiter. Es wird aber wieder darauf Rücksicht genommen, wo im Muster es sich machen lässt, so dass es natürlich wirkt. In der Mitte der Kante des Taschentuchs ist die Spitze entweder seitenverkehrt in dem Muster, wo es im Verhältnis zum Muster natürlich wirkt, oder es wird mit dem Rapport fortgefahren bis die Ecke erreicht ist.

Die Muster im Tüllgrund können kleine Blumen, Blätter und andere Figuren sein, die aus der Natur stammen, sowie verschiedene Ornamente, die im Leinenschlag ausgeführt sind. In den Mustern werden verschiedene Techniken geklöpelt wie Formschlag, Rosengrund, Halbschlag, Leinenschlag und Picot in der äußersten kannte. Dies kann man machen, indem das Paar siebenmal gedreht wird und hinten um die Stecknadel gedreht wird, oder indem man den einen Faden des Paares unter alle Drehungen und den anderen über die Drehungen zieht und anzieht, wie man es macht, wenn man ein Tønderpicot

klöpelt. Für alle Figuren gilt, dass sich ein Konturfaden um sie herum befindet, so dass sie im Tüllgrund und im Muster der Spitze markiert und hervorgehoben sind. An den Stellen, wo der Konturfaden wieder auf sich trifft, wird ein Paar dort geöffnet, wo der Konturfaden liegt, so dass die Fäden nebeneinander liegen, weil für sie ansonsten kein Platz in der Spitze vorhanden ist. Der Klöppelbrief wird um die Blumen und Figuren herum aufgebaut, um danach eine Probe zu klöppeln. Sie wird lebendig und zeigt uns die Natur im Alltag. Dadurch ist es leichter zu sehen, was die einzelne Spitze darstellt. Sämtliche Spitzen, die Grundlage des Buches sind, das sie herausgegeben haben, waren in Verbindung mit dem Deutschen Klöppelkongress ausgestellt. Als ich die Ausstellung mit den Point de Lille Spitzen sah, war ich überhaupt nicht im Zweifel darüber, woher unsere Tønderspitze stammt. Es finden sich einige deutliche Kennzeichen in ihnen, wie Blumen, Blätter und Figuren, die mit einem Konturfaden aus Leinen umkränzt sind, sowie Picots in der Außenkante und dass die Spitzen mit Baumwollgarn 120/2 oder 140/2 geklöpelt sind. Früher hat man Dunbar Leinengarn sowohl für die Point de Lille Spitze als auch für die Tønderspitze verwendet. Man kann das Glück haben, Dunbar Leinengarn noch zu finden, falls man sich vorstellen kann, zu versuchen damit zu klöppeln. Die rekonstruierten Spitzen haben Nummern gemäß deren Aufbewahrung/Registrierung im Museum in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge. Unsere Tønderspitzen haben oftmals einen Namen nach demjenigen, der sie geklöpelt hat oder welches Motive sie vorstellen wie Erdbeeren und Dänemarks kleines und großes Hers.



# Kursus für neue Materialien

*Von Kirsten Ulla Andersen*

**A**m Samstag, den 14.10. haben wir an einem schönen und inspirierenden Kursus mit Mona Lise Pedersen teilgenommen. Er fand in Næstved statt, und KiD war Arrangeur. Von Mona Lise erhielten wir 11 eine flotte Tüte mit den Materialien, die wir bestellt hatten. Das war ein guter Anfang. Mona Lise hatte einige flotte Modelle mitgebracht, die sie für eine flotte Ausstellung verwendet hatte.

Wir wurden von unserer guten Vorsitzenden Lone Nielsen begrüßt, und es gab ein feines Frühstück mit Rundstücken, Käse, einige gute Marmeladen sowie Kaffee und Tee. Diese Dinge standen den ganzen Tag zur freien Verfügung.

Unser Kursus bestand darin eine Libelle mit Bonsaidraht und Blumendraht sowie einigen Perlen zu klöppeln. Mona Lise hatte eine Mappe mit ausführlicher Anleitung und Modellen von Flügeln zusammengestellt.

Die Flügel sollten auf einer Spanplatte mit Bonsaidraht geformt werden, in die wir kleine Nägel in Form von Flügeln gehämmert hatten. Danach kam die Bonsaidrahtform auf ein normales Klöppelbrett, und wir sollten den Blumendraht als Klöppelgarn verwenden..

Mona Lise ging herum und half. Nach der Mittagspause ging Mona Lise herum und erzählte über die verschiedenen Art-

en von Metaldraht/Blumendraht und mit welchen man am besten arbeiten kann. Sie berichtete auch über die verschiedenen Arten von Kleber und Lack, die man als extra Schutz bei Verwendung im Freien verwenden kann.

Es gab Nachmittagskaffe und anschließend 1 Stunde Arbeit bevor das Ganze um 16.00 Uhr endete. Ich selbst bin/war froh darüber, dass Bente Jensen bereit war, mich vom Bahnhof abzuholen und wieder hinzubringen. Alles in allem war es ein schöner Tag.

*Tausend Dank von  
Kirsten Ulla Andersen.*

---

## Klöppeltag des Jahres, Voerladegård

Wir hatten gestern einen schönen Tag mit gutem Wetter.

Wir waren ca. 11, die klöppelten. Sie

kamen aus Juelsminde, Hedensted, Horsens, Stilling, Brædstrup und hier aus Voerladegård. Wir hatten 4 Besucher. Wir hatten einen schönen Tag.

*Viele Grüße Vibeke  
Interessegruppen i Knipling  
i Voerladegård*

# Eine imponierende Ausstellung

Von Annette Nielsen

Am Wochenende 23. und 24. September hatte Gunver Kold Jensen, Inhaberin von Tråden & Karelly Knipleservice und Allingåbro Hotel, zu einem Besuch und Führung aus Anlass von Karen und Susanne Trends gesamten ausgestellten Spitzen eingeladen.

Die Erwartung war groß als ich mich am Sonntagmorgen ins Auto setzte. Zum einen bin ich noch nie an diesem Ort gewesen, sondern hatte nur in Verbindung mit Kursen davon gehört, und zum anderen habe ich die Klöppellehrerausbildung bei Susanne Trend absolviert. Ich wusste also, dass es sich um zwei äußerst kompetente Damen handelte, die ausstellten

Meine Erwartungen wurden voll erfüllt.

Als wir ankamen begann der Tag mit einer Führung durch das Hotel. Ein nett eingerichtetes Hotel mit 10 Zimmern und 26 Betten. Hier könnte man sich wohlfühlen, und ich könnte mir lebhaft vorstellen an einem einwöchigen Kursus o. ä. teilzunehmen.

Gunver Kold Jensen erzählte lebendig und warm über eine gute und dichte Zusammenarbeit zwischen den lokalen Gewerbetreibenden, die dazu betrogen dem Hotel eine flexible Bewirtschaftung zu bieten. Man konnte deutlich die Herzenswärme und den Stolz spüren während sie erzählte.

In einem der Räume des Hotels befindet sich das Geschäft Tråden og

Karelly Knipleservice. Im Geschäft ist ein langer Tisch aufgestellt, an dem offener Klöppelunterricht nach dem Lochkartensystem stattfindet. Kurz erzählt kauft der Teilnehmer eine Lochkarte. Jede Stunde kostet ein Loch. An drei Tagen in der Woche findet Unterricht statt. Ein äußerst teilnehmerfreundliches Konzept, da man nicht an einem festen Wochentag gebunden ist, was die meisten von uns ja machen, wenn sie zum Klöppeln gehen. Nach Beendigung der Führung hatten wir Zeit die imponierende Ausstellung zu sehen, und sie war WIRKLICH IMPONIEREND.

Was für eine Sammlung von hübscher, hübscher Spitze! Hier hätte man mehrere Tage verwenden können, um die Details zu studieren.

Da die Einladung auf eine Ausstellung der gesamten Spitzen von Karen und Susanne Trend lautete, lag es nahe zu fragen, wie viele es waren. Weder Karen oder Susanne konnten diese Frage beantworten. Karen Trend erzählte, dass es 85 Taschentücher in Tønderspitze waren (85!!), und dann war da noch all das andere. Die meisten sind sich darüber im klaren, dass Karen Trends Herz für Tønderspitzen schlägt, und sie erzählt auch, dass sie viel Zeit mit der Rekonstruktion von Tønderspitze verbringt. Darüber hinaus entwirft sie auch neue Muster in anderen Techniken für diverse Kurse. Wir können zukünftig sicher viele neue Muster aus ihrer Hand erwarten.

Karen Trend hat auch eine langjährige Erfahrung im Zeichnen von Muster. Sie erzählt, dass sie bereits in der ersten Saison, in der sie zum Klöppeln ging, ein Taschentuch in Tøndertechnik korrigierte. Karen Trend konnte bereits Stickereimuster auf Millimeterpapier zeichnen, so dass sie sich darauf stürzte. Die Lehrerin war anfangs sehr skeptisch. Als sie aber sah wie gut es ging lieferte sie einen Stapel Muster ab, die Karen Trend ihrer Ansicht nach „mal eben“ zeichnen konnte. Eine lebenslange Karriere hatte begonnen, auch zur großen Freude all derjenigen, die ihre Muster kaufen.

Susanne Trend erzählt, dass sie als 5-jährige das Klöppeln erlernte, und sie entwirft seit ca. 10 Jahren. Sie hat also auch einen großen Anteil an der imponierenden Ausstellung, ebenso wie sie einen Teil der Spitze, die von Karen Trend entworfen wurde, geklöpelt hat. Es fiel ihr verständlicherweise jedoch schwer ein Prozentzahl zu nennen. Beide drücken ihre große Zufriedenheit mit der Ausstellung aus, die viele Spitzen ans Tageslicht gebracht hat. Es bestehen z. Z. keine Pläne die Ausstellung zu wiederholen. Der Tag wurde mit einem leckeren Mittagessen und viel nettem Klöppelgeplauder beendet. Ein perfekter Abschluss eines perfekten Tages.

Viele Grüße  
Annette Nielsen